

Fakultät für Kulturwissenschaften

Sommersemester 2019

Bachelor of Arts

Interkulturelle Germanistik

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2019

Einordnung in die Studienstruktur

Bachelor Interkulturelle Germanistik

Modul 1a - I: 1. Fremdsprache - Einführung

<i>Kleinke, C. / Kapler, A.</i>	Deutsch und Polnisch als Fremdsprache - Theaterprojekt	Di, 14:15 - 15:45 Uhr
<i>Kleinke, C.</i>	Deutsch als Fremdsprache I	Mo, 11:15 - 12:45 Uhr GD 206

Modul 1a - II: 1. Fremdsprache - Vertiefung

<i>Kleinke, C.</i>	Deutsch als Fremdsprache II	Mo, 9:15 - 10:45 Uhr GD 206
--------------------	------------------------------------	--------------------------------

Modul 2: Grundlagenmodul Interkulturelle Germanistik

<i>Czarkowska, A.</i>	Lektürekurs II	Fr, 14-täglich, 9:15 - 13 Uhr GD 205
-----------------------	-----------------------	--

Modul 3: Interkulturalitätsdiskurse

<i>Choluj, B.</i>	Deutsch- polnische Literatur- und Kulturbeziehungen	Block CP 154
<i>Choluj, B.</i>	Literatur als Medium der Diskurse	Block CP 153
<i>Richter, N.</i>	Was Morpheme bedeuten & wie sie aufgebaut sind	Mi, 9:30 - 11 Uhr CP 20

Modul 4: Grenz- und Differenzerfahrung

<i>Matuszak-Loose, B.</i>	Presseschau zu internationalen Beziehungen	Di, 9:15 - 10:45 Uhr CP 152
---------------------------	---	--------------------------------

Modul 5: Stereotypen, Brüche, Kulturkonflikte

<i>Haid, J.</i>	Wie untersucht man politische Sprache? Ein sprachwissenschaftlicher Überblick in Studien.	Mi, 11:15 - 12:45 Uhr CP 20
<i>Nesselrodt, M.</i>	Die doppelte Besetzung: Polen unter deutscher und sowjetischer Herrschaft (1939-1941)	Di, 11:15 - 12:45 Uhr CP 154

Modul 6: Kontinuitäten, Gemeinsamkeiten und Transfer

<i>Quinkenstein, L.</i>	Literarische Analysen	Do, 11:15 - 12:45 Uhr CP 153
-------------------------	------------------------------	---------------------------------

Modul 7: Text und Gegenwart

<i>Niestroj, M.</i>	Philosophie und Gegenwart	Block
<i>Quinkenstein, L.</i>	Text- und Erzählformen	Do, 14:15 - 15:45 Uhr CP 156

Modul 8a: Praxisrelevante Fertigkeiten

<i>Schauer, H.</i>	Literaturkritik	Mo, 14:15 - 15:45 Uhr AM 202
<i>Waliszewska, K.</i>	IT-gestützte Arbeitsmethoden	Block

Modul 9: Spezialisierungsmodul

<i>Baumgärtner, E.</i>	Vom Nutzen (und Schaden?) der Mehrsprachigkeit	Di, 14:15 - 15:45 Uhr GD 206
<i>Buchowski, M.</i>	"Identitarianism" in Europe	Block CP 201
<i>Haid, J.</i>	Wie untersucht man politische Sprache? Ein sprachwissenschaftlicher Überblick in Studien.	Mi, 11:15 - 12:45 Uhr CP 20
<i>N.N.</i>	Else Lasker-Schüler: Schrift-Spiel-Räume jüdischer Zugehörigkeit	Mi, 11:15 - 12:45 Uhr AM 204

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2019

mit Kommentaren in alphabetischer Reihenfolge
(geordnet nach Dozierenden)

Vom Nutzen (und Schaden?) der Mehrsprachigkeit

6/9 ECTS

Seminar: Modul 9: Spezialisierungsmodul

Di, 14:15 - 15:45 Uhr Ort: GD 206, Veranstaltungsbeginn: 09.04.2019

Die Fähigkeit zur Mehrsprachigkeit wird immer häufiger unter dem Blickwinkel des wirtschaftlichen Nutzens betrachtet. Nach Bourdieu (1983) sind Sprachkenntnisse eine Form von kulturellem Kapital, die gewinnbringend eingesetzt werden kann. Eine solche Betrachtungsweise bestätigt die neoliberale Verwertungslogik, die einem Studienaufenthalt oder Praktikum im fremdsprachigen Ausland eine hohe Bedeutung zukommen lässt. Englisch, Spanisch oder Französisch genießen als lingua franca meist mehr Prestige als nicht allzu entlegene (Nachbar-)Sprachen wie Türkisch oder Arabisch, die in der Regel nur selten mitgedacht werden, wenn für die Förderung von Mehrsprachigkeit in Bildungskontexten plädiert wird. Gerade hier bemühen sich Länder, der Bund und vor allem die Europäische Union verstärkt darum, die wissenschaftlich belegten Vorteile von Mehrsprachigkeit einer breiteren Schicht zukommen zu lassen. Gleichzeitig weiß man aus Untersuchungen, dass nicht jede Sprache, die Kinder mit Migrationshintergrund in die Bildungsinstitutionen mitbringen, dieselbe Wertschätzung durch Erzieher*innen und Lehrkräfte erfährt. Ob diese meist weniger angesehenen Herkunftssprachen bei der Entwicklung bildungssprachlicher Fähigkeiten überhaupt hilfreich oder eher hinderlich sind, hängt stark vom Einfluss der Fähigkeit zur Mehrsprachigkeit ab. Diese ist als Form von Mehrsprachigkeit für den Bildungserfolg mindestens ebenso wichtig wie der (korrekte) mündliche Gebrauch verschiedener Register von Sprache(n). Im Seminar werden wir uns kritisch mit den folgenden Fragen auseinandersetzen: Was sind die Gründe für Mehrsprachigkeit und was definiert diese, auch jenseits der klassischen Sprachentrennung? Welche Ideologien lassen sich gegenüber Konfigurationen von Ein- und Mehrsprachigkeit ausmachen und von welchen Faktoren sind diese abhängig? Unter welchen Voraussetzungen ist die Fähigkeit, mehrere Sprachen zu sprechen und/oder zu schreiben, von Vorteil oder gar zum Nachteil für das Individuum, vor allem im Bereich der Schul- sowie universitären Bildung? Wir lesen und diskutieren dazu verschiedene Texte, die die angesprochenen Fragen aus sprach- sowie kulturwissenschaftlicher Perspektive betrachten. Bourdieu, Pierre. 1983. Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital. In Reinhard Kreckel (Hg.). Soziale Ungleichheiten, Soziale Welt Sonderband 2. 183–198.

Literatur: Lektüretexte werden zu Beginn des Semesters bei Moodle und dem Kopierfritzen bereitgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen: BA-Einführung in die Linguistik sowie Kulturwissenschaften; Interesse an sprach- und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen; aktive Beteiligung an Diskussionen in den Sitzungen; Bereitschaft zur intensiven Lektüre

Hinweise zur Veranstaltung/zum Blockseminar: Bei Interesse am Seminar melden Sie sich bitte ab dem 01.04.2019 im Moodle-Kurs "Vom Nutzen (und Schaden?) der Mehrsprachigkeit" an. Ein Passwort ist dafür nicht notwendig.

Leistungsnachweise: Kommentare zum Text, Übernahme einer Textverantwortlichkeit; Mündliche Prüfung (6) oder Ausarbeitung einer Hausarbeit (9 ECTS)

"Identitarianism" in Europe

BA IKG: 3 ECTS // BA Kuwi: 6/9 ECTS

Seminar: Modul 9: Spezialisierungsmodul

Block Ort: CP 201, Veranstaltungsbeginn: 11.04.2019

Discourses on alterity and practices of making the Other assume today various forms. They are done according to various criteria: ethnicity, class, gender, religion, culture/civilization, etc. The mechanisms and means of these processes will be discussed. Also, particular cases of making the 'Significant/Distant Others', 'Muslim Other', 'Eastern Other' or 'inferior Other' will be presented. The latter set of distancing can include such phenomena as perception of social inequalities by the dominating neoliberal ideology, estrangement of minorities, immigrant groups and classes within a particular society 'unadjusted' to modern conditions of life. Both 'long-established' and novel forms of othering practices in contemporary Europe will be analyzed. All these phenomena should be put in the context of rising xenophobic and nationalist movements, many of them called 'identitarian'.

Literatur: Literatur: Edward Said, Orientalism, London: Penguin Books 2000. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: Sehr gute englische Sprachkenntnisse.

Hinweise zur Veranstaltung/zum Blockseminar: Day long classes (4 x 2h, 9-17h) on: 11.04, 9.05, 30.05, 20.06

Leistungsnachweise: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Presentation und/oder Hausarbeit

Termine: Do 11.04.19 9 - 17 Uhr (CP 201) | Do 09.05.19 9 - 17 Uhr (CP 201) | Do 30.05.19 9 - 17 Uhr (CP 201) | Do 20.06.19 9 - 17 Uhr (CP 201)

Literatur als Medium der Diskurse

6/9 ECTS

Seminar: Modul 3: Interkulturalitätsdiskurse
Block Ort: CP 153, Veranstaltungsbeginn: 12.04.2019

Wir analysieren literarische Werke aus unterschiedlichen Epochen und prüfen nach, welche Inhalte und welche Formen für dominante zeitgenössische Diskurse noch aktuell sind. Auf diese Weise verfolgen wir die Rolle der Literatur, die ihr in der Literaturgeschichte zugeschrieben wurde bzw. immer noch wird. Dabei suchen wir nach Antworten auf die Frage, was wir für unser Verständnis der Werke gewinnen, wenn wir sie als Teil bzw. als Medium der zeitgenössischen Diskurse definieren? Verändert sich dadurch Interpretation des Textes, oder wird die Binarität Kunst-Wirklichkeit aufgehoben? Muss die politische Funktion der Literatur vielleicht neu definiert werden? Wir lesen literarische Texte und entsprechende konzeptuelle Texte, die in der Entstehungszeit dieser Literatur geschrieben wurden und thematisch mit ihnen verbunden sind.

Literatur: Michel Foucault: Anreizung zu Diskursen. In: M.F.: Sexualität und Wahrheit. Bd.1. Frankfurt am Main 1992. Hayden White: Der historische Text als literarisches Kunstwerk. In: H. W.: Auch Klio dichtet. Stuttgart 1991, S. 101-122. Ernst Toller: Masse Mensch. Drama (1919). Roland Barthes: Tod des Autors. Marlen Haushofer: Die Wand (1991). Thomas Schwinger: Konstrukte interpersonaler Beziehungen. Birgit Vanderbeke: Das Muschelessen. (1990).

Hinweise zur Veranstaltung/zum Blockseminar: Block, 5 Einzeltermine freitags

Leistungsnachweise: Hausarbeit

Termine: Fr 12.04.19 9:15 - 14:30 Uhr (CP 153) | Fr 10.05.19 9:15 - 14:30 Uhr (CP 153) | Fr 07.06.19 9:15 - 14:30 Uhr (CP 153) | Fr 28.06.19 9:15 - 14:30 Uhr (CP 153) | Fr 12.07.19 9:15 - 14:30 Uhr (CP 153)

Deutsch- polnische Literatur- und Kulturbeziehungen

BA IKG: 3 ECTS // BA Kuwi: 6 ECTS

Seminar: Modul 3: Interkulturalitätsdiskurse
Block Ort: CP 154, Veranstaltungsbeginn: 11.04.2019

In diesem Seminar geht es nicht um die Geschichte der deutsch-polnischen Literaturbeziehungen, sondern um eine exemplarische Darstellung, wie bilaterale Beziehungen literaturwissenschaftlich untersucht werden können. Es werden Kontakte zwischen den Schriftstellern und zwischen Schriftstellern und ihren Übersetzern analysiert. Ausgewählte Texte aus beiden Kulturen werden in eine thematische oder ästhetische Beziehung gestellt und kontextualisiert. Es werden Übersetzungsprojekte berücksichtigt, die zu einer Intensivierung der deutsch-polnischen Beziehungen beitragen sollen, und literarische Stipendienprogramme verfolgt, die zur Entstehung von literarischen Texten mit polnischen und deutschen Motiven oder zur literarischen Auseinandersetzung mit der jeweils anderen Kultur führen.

Literatur: Stanisław Przybyszewski: Totenmesse; Bertolt Brecht: Mutter Courage; Karol Sauerland: Andrzejewskis „Karwoche“ in zwei verschiedenen Übersetzungen. In: OderÜbersetzen, H. 3, Słubice 2012, S. 64-87. Karolin Piorun: Die Beschneidung. Die jüdischen Motive in Joanna Bators „Sandberg“. In: OderÜbersetzen, H. 4, Słubice 2013, S. 138-141. Johann W. Goethe: Faust I. Krystyna Kofta: Schönheitssalon des Professors Mephisto/ Salon profesora Mefisto; Witold Gombrowicz: Tagebücher 1964, T. XI, XII, XIII u. 1965, T. XIV; Magnus Enzensberger: Polnische Zufälle. In M.E.: Ach, Europa; Andrzej Stasiuk: Dojczland; Andrzej Szczypiorski: Początek / Schöne Frau Seidemann; Günter Grass: Unkenrufe /Wróżby kumaka; Artur Liskowacki: eine kleine... / Sonate für S.

Hinweise zur Veranstaltung/zum Blockseminar: Block, 5 Einzeltermine

Termine: Do 11.04.19 9:15 - 14:30 Uhr (CP 154) | Do 09.05.19 9:15 - 14:30 Uhr (CP 154) | Do 06.06.19 9:15 - 14:30 Uhr (CP 154) | Do 27.06.19 9:15 - 14:30 Uhr (CP 154) | Do 11.07.19 9:15 - 14:30 Uhr (CP 154)

Lektürekurs II

3

Übung: Modul 2: Grundlagenmodul Interkulturelle Germanistik
Fr, 14-täglich, 9:15 - 13 Uhr Ort: GD 205, Veranstaltungsbeginn: 12.04.2019

Medialität, Globalisierung, Massenhaftigkeit – haben diese Phänomene Einfluss auf die Literatur? Und darauf, wie sie im öffentlichen Bewusstsein funktioniert? Verursacht die Tatsache, dass wir in einem äußerst „nicht-literarischem“ Zeitalter leben (die Popularität von Instagrammern, Bloggern, Youtubern) eine Übersättigung? Oder genau den Gegensatz: die Sehnsucht nach traditionellen Formen? Auch in dem zweiten Semester soll der Lektürekurs die Form einer Konversationsreise durch ausgewählte Textpassagen haben. Die Studierenden werden die Möglichkeit einer Zeit- und Raumreise haben. Sie entdecken den Reichtum und die Vielfältigkeit der beiden Literaturen - der deutschen und der polnischen. Diese Reflexion wird dann der Ausgangspunkt zur Diskussion über unsere heutige kulturelle Identität sein.

Literatur: Ausgewählte Passagen aus: Max Frisch: Homo Faber; Dorota Masłowska: Wojna polsko-ruska pod flagą białoczerwoną/Schneeweiss und russenrot; Andrzej Stasiuk: Moja Europa/Mein Europa; Wisława Szymborska: Chwile/ Augenblicke; Benjamin von Stuckrad-Barre: Panikherz

Wie untersucht man politische Sprache? Ein sprachwissenschaftlicher Überblick in Studien.

6/9 ECTS

Seminar: Modul 5: Stereotypen, Brüche, Kulturkonflikte // Modul 9: Spezialisierungsmodul
Mi, 11:15 - 12:45 Uhr Ort: CP 20, Veranstaltungsbeginn: 10.04.2019

Sprache gilt als wichtigstes Instrument in der Politik. Wie und unter welchen Aspekten kann man politische Sprache linguistisch untersuchen? In diesem Seminar soll zunächst ein sehr kurzer Überblick über theoretische Konzepte zur Pragmatik, Politolinguistik und Methoden der Diskursforschung gegeben werden. Darauf aufbauend wird es im Hauptteil des Seminars um linguistische Studien und Analysen von öffentlichen Reden, Interviews und anderen politischen Kommunikationsformen gehen. Im Seminar sollen gemeinsam verschiedene sprachwissenschaftliche Fragestellungen und Methoden erarbeitet werden, anhand derer politische Sprache untersucht und analysiert werden kann. Mögliche Fragestellungen wären: Gibt es eine Sprache des politischen Extremismus? Welche Rolle spielen die sozialen Medien in der politischen Sprache? Wie werden Freund- und Feindbilder im politischen Diskurs sprachlich konstruiert? Auf der Basis der erarbeiteten Grundlagen und Studien soll die Kompetenz erworben werden, zum einen linguistische Studien zu reflektieren und zu erfassen, zum anderen selbstständig Analysen und Arbeiten zu politischer Sprache zu erstellen.

Literatur: - Bendel-Larcher, S. (2015): Einführung in die linguistische Diskursanalyse. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Tübingen: Narr.
- Niehr, Th.: Einführung in die Politolinguistik. Gegenstände und Methoden. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. - weitere Literatur wird im Laufe des Seminars bekannt gegeben

Teilnahmevoraussetzungen: Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Lektüre längerer Texte

Hinweise zur Veranstaltung/zum Blockseminar: Interessierte melden sich vom 25.03. bis 08.04.2019 (je 9:30 Uhr) an unter: <https://www.kuwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/sw/Multicultural-Communication/mitarbeiter/haid/index.html>.

Leistungsnachweise: Referat und mündliche Prüfung (6 ECTS) oder Referat und Hausarbeit (9 ECTS)

Kleinke, C.
Lehrstuhl für Deutsch-Polnische Kultur- und Literaturbeziehungen und Gender Studies

KUL-11836

Deutsch als Fremdsprache I

6

Sprachkurs: Modul 1a - I: 1. Fremdsprache - Einführung
Mo, 11:15 - 12:45 Uhr Ort: GD 206, Veranstaltungsbeginn: 08.04.2019

Studierende können bereits oder in nächster Zukunft im Berufsleben stehen, bereiten sich auf ein Praktikum vor. In diesem Semester erhalten Sie daher einen Einblick in unterschiedliche Arbeitswelten. Wesentlich sind dabei sowohl Einblicke in Arbeitsabläufe als auch das Trainieren entsprechender sprachlicher Kompetenzen wie Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen. Sie werden dafür geeignete Texte (z.B. Firmenportraits, Stellenanzeigen, Bewerbungsschreiben) lesen, selbst verfassen (z.B. Lebenslauf, Anschreiben für eine Bewerbung), hören (z.B. Präsentationen von Kommiliton*innen) bzw. präsentieren.

Hinweise zur Veranstaltung/zum Blockseminar: Wir erwarten: regelmäßige Anwesenheit, Kurzpräsentationen Bereitschaft zu Exkursionen (z.B. zu Firmen der Region)

Leistungsnachweise: schriftlich – Erstellen einer Bewerbungsmappe nach deutschen Standards mündlich – Simulation eines Bewerbungsgesprächs

Termine: Mo 11:15 - 12:45 Uhr (GD 206) | Mo 14:15 - 15:45 Uhr (GD 206) | Di 11:15 - 12:45 Uhr (GD 302)

Kleinke, C.
Lehrstuhl für Deutsch-Polnische Kultur- und Literaturbeziehungen und Gender Studies

KUL-11837

Deutsch als Fremdsprache II

6

Sprachkurs: Modul 1a - II: 1. Fremdsprache - Vertiefung
Mo, 9:15 - 10:45 Uhr Ort: GD 206, Veranstaltungsbeginn: 08.04.2019

Zielsetzung Semester In diesem Kurs sollen Sie als Gruppe zusammenarbeiten und ein Team- / Gruppenprodukt erstellen. Dafür müssen Sie Ihre bereits vorhandenen Kompetenzen im Bereich Sprechen (Argumentieren, Vortragen, Präsentieren, Überzeugen), Schreiben (Stilebenen, Wortwahl, Adressatengruppe) und Teamarbeit (Zeitmanagement, Aufgabenverteilung, Kontrolle) aktivieren und entsprechend erweitern. Im Lauf des Seminars holen Sie zum gewählten Thema Informationen ein (Recherche), befragen vor Ort, eignen Sie sich Kenntnisse an, die Sie für die Gestaltung Ihres Endproduktes benötigen. Ihr Vorgehen sowie Ihre Ergebnisse protokollieren / dokumentieren Sie wöchentlich auf der moodle-Plattform; Ihr Gruppenprodukt präsentieren Sie am Ende des Seminars einer geeigneten Adressatengruppe.

Teilnahmevoraussetzungen: Ich erwarte, dass Sie regelmäßig teilnehmen, Sie sich auf die Gruppenarbeit einlassen, Sie alle zwei Wochen Ihren eigenen Lernprozess in einem Lerntagebuch reflektieren und besprechen, Sie sich wöchentliche Rückmeldungen in Ihrer Gruppe geben zu Teamarbeit und Gruppenprodukt, Sie Ihr Gruppenendprodukt entsprechend präsentieren.

Leistungsnachweise: Erstellen eines Team- / Gruppenprodukts sowie dessen Präsentation sowie eigenständiges Arbeiten in der Gruppe; Protokolle, Lerntagebücher

Termine: Mo 9:15 - 10:45 Uhr (GD 206) | Di 9:15 - 10:45 Uhr (GD 206) | Mi 9:15 - 10:45 Uhr (GD 205) | Do 9:15 - 10:45 Uhr (CP 152)

Deutsch und Polnisch als Fremdsprache - Theaterprojekt

3

Projekt: Modul 1a - I: 1. Fremdsprache - Einführung
Di, 14:15 - 15:45 Uhr Veranstaltungsbeginn: 09.04.2019

Auch im Sommersemester 2019 nehmen die Studierenden der IKG an einem Theaterprojekt teil. Doch in diesem Projekt nicht mit dem Ziel, das Ergebnis einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen (Unithea). Vorrangig soll es darum gehen, die individuellen (sprachlichen) Fähigkeiten und das Selbstbewusstsein einer jeden Studentin / eines jeden Studenten zu stärken, persönliche Ausdrucksmöglichkeiten zu erfahren und erfahrbar zu machen sowie zu erweitern. Die theaterpädagogischen Spiele und Übungen ermöglichen den Studierenden sich der Fremdsprache in einer anderen Form zu nähern. Durch den Einsatz von Mimik, Gestik und Körper sowie Sprache in Aktion kann das Theaterprojekt zu einem Erlebnisraum werden. Unterstützung erhalten wir bei der Realisierung von Frau Peggy Einkel. Die gebürtige Frankfurterin ist ausgebildete Schauspielerin und Theaterpädagogin und seit 2016 bei der Messe und Veranstaltungs GmbH am Kleist Forum tätig. Hier bewirbt sie die Kinder- und Jugendveranstaltungen und führt stückbegleitend Workshops in Kitas und Schulen durch.

Leistungsnachweise: Wir erwarten regelmäßige Anwesenheit und Bereitschaft, das Erarbeitete einem ausgewählten Publikum vorzustellen.

Presseschau zu internationalen Beziehungen

3

Seminar: Modul 4: Grenz- und Differenzenerfahrung
Di, 9:15 - 10:45 Uhr Ort: CP 152, Veranstaltungsbeginn: 09.04.2019

Das Seminar versteht sich als ein Überblick über die Rolle, die Spezifik und die Bedeutung der deutschsprachigen Presse in einem zunehmend globalen Kontext. Zu den Seminarthemen gehören daher nicht nur Phänomene der Text- und Bildproduktion, einzelne thematische Schwerpunkte und mentale bzw. nationalhistorische Besonderheiten, die anhand ausgewählter Pressebeispiele diskutiert werden sollen, sondern auch Fragen der Konkurrenz von Printmedien einerseits und digitalen Informations- und Nachrichtenstrukturen andererseits, letztere mit ganz eigenen Problemen auf der Grenze von Virtualität und Wahrheitsproduktion.

Literatur: Jochen Staadt, Tobias Voigt, Stefan Wolle: Feind-Bild. Springer. Göttingen 2009; Karin; Hartewig: Wir sind im Bilde. Eine Geschichte der Deutschen in Fotos vom Kriegsende bis zur Entspannungspolitik. Leipzig 2010; Heinz Pürer: Medien in Deutschland. Presse, Rundfunk, Online. Bonn 2015; Henning Noske: Journalismus: Was man wissen und können muss. Ein Lese- und Lernbuch. Bonn 2015; Thomas Ahbe, Rainer Gries, Wolfgang Schmal (Hrsg.): Die Ostdeutschen in den Medien. Bonn 2005; Margreth Lünenborg, Katharina Fritsche, Annika Bach: Migrantinnen in den Medien. Darstellungen in der Presse und ihre Rezeption. Bonn 2012.

Die doppelte Besatzung: Polen unter deutscher und sowjetischer Herrschaft (1939–1941)

6/9 ECTS

Seminar: Modul 5: Stereotypen, Brüche, Kulturkonflikte
Di, 11:15 - 12:45 Uhr Ort: CP 154, Veranstaltungsbeginn: 09.04.2019

Im September 1939 wurde die Zweite Polnische Republik von Deutschland und der Sowjetunion überfallen, besetzt und schließlich innerhalb weniger Wochen zerschlagen. Dem Beginn des Zweiten Weltkrieges ging der Deutsch-Sowjetische Nichtangriffsvertrag, auch bekannt als Hitler-Stalin Pakt, voraus, der am 23. August 1939 in Moskau unterzeichnet wurde. Der Vertrag teilte das östliche Europa in deutsche und sowjetische „Einflusssphären“ auf und sollte Folgen bis weit in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts zeigen. Im Seminar werden wir uns zunächst mit den deutsch-sowjetischen Beziehungen vor 1939 und der Genese des Hitler-Stalin-Paktes befassen. Anschließend werden wir die 21 Monate währende Besatzungspolitik der Invasoren und die Folgen für die polnische Bevölkerung in vergleichender Perspektive analysieren. Dabei sollen auch die Stimmen der polnischen, jüdischen und anderen Menschen zu Wort kommen, die durch die Besatzer verfolgt, vertrieben und ermordet wurden.

Literatur: Jochen Böhrer und Stephan Lehnstaedt (Hg.): Gewalt und Alltag im besetzten Polen 1939-1945. Osnabrück 2012; Timothy Snyder: Bloodlands. Europa zwischen Hitler und Stalin. München 2011; Jan T. Gross: Revolution from Abroad. The Soviet Conquest of Poland's Western Ukraine and Western Belorussia. Erweiterte Ausgabe, Princeton / Oxford 2002.

Teilnahmevoraussetzungen: Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Leistungsnachweise: Laut Prüfungsordnung

Philosophie und Gegenwart

BA IKG: 3 // BA Kuwi: 6/9 ECTS

Seminar: Modul 7: Text und Gegenwart
Block Veranstaltungsbeginn: 26.04.2019

Im Seminar werden wir die philosophischen Texte aus verschiedenen Epochen in Bezug auf das Problem des Glücks und der Erfüllung im Leben besprechen. Das Seminar gibt einen ersten Überblick über die klassischen, wie gegenwärtigen Fragen der praktischen Philosophie, also vornehmlich der Ethik. Dabei wird die Erörterung von folgenden klassischen Theorien im Zentrum des Seminars stehen: eudaimonistische Tugendethik von Aristoteles, die stoische Ethik, Pflichtethik von Kant, individuelle Nutzenethik bzw. Kontraktualismus (Hobbes, Hume) und Utilitarismus (Bentham, Mill). Wir werden gemeinsam eine Linie von der Vergangenheit zur Gegenwart ziehen und verbinden die Literatur der großen Philosophen mit aktuellen Fragen nach menschlicher Existenz in der Zeit der Digitalisierung und Globalisierung.

Literatur: 29.04.19: Seneca, Das Leben ist kurz (bekannt auch als Vor der Kürze des Lebens) 20.05.19: Aristoteles, Nikomachische Ethik, Bücher: I, II und VIII 17.06.19: Immanuel Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Teilnahmevoraussetzungen: Anmeldung bis zum 8. April 2019 per Mail: maja.niestroj@gmail.com

Hinweise zur Veranstaltung/zum Blockseminar: 26.04.19, 9.00 bis 14.30 Uhr, Eröffnung und Werkstatt in Form des philosophischen Crash-Kurses vor Ort 29.04.19, 17.30 bis 19.00 Uhr, Lektüreseminar Online, Zugang per ZOOM (der Link wird per Email zugeschickt, Internetzugang und Mikrofon nötig) 17.05.19, 9.00 bis 14.30 Uhr, Werkstatt vor Ort 20.05.19, 17.30 bis 19.00 Uhr, Lektüreseminar Online, Zugang per ZOOM (der Link wird per Email zugeschickt, Internetzugang und Mikrofon nötig) 14.06.19, 9.00 bis 14.30 Uhr, Werkstatt vor Ort 17.06.19, 17.30 bis 19.00 Uhr, Lektüreseminar Online, Zugang per ZOOM (der Link wird per Email zugeschickt, Internetzugang und Mikrofon nötig) 5.07.19, 9.00 bis 14.30 Uhr, offenes Seminar mit Präsentationen vor Ort. Abschlussgespräche

Termine: Fr 26.04.19 9 - 14:30 Uhr | Fr 17.05.19 9 - 14:30 Uhr | Fr 14.06.19 9 - 14:30 Uhr | Fr 05.07.19 9 - 14:30 Uhr

Quinkenstein, L.
Lehrstuhl für Deutsch-Polnische Kultur- und Literaturbeziehungen und Gender Studies

KUL-11725

Literarische Analysen

BA IKG: 3 // BA Kuwi: 6 ECTS

Seminar: Modul 6: Kontinuitäten, Gemeinsamkeiten und Transfer
Do, 11:15 - 12:45 Uhr Ort: CP 153, Veranstaltungsbeginn: 11.04.2019

Das Seminar ist gedacht als Fortsetzung des Seminars im Wintersemester. So wird der Ablauf sich auch entsprechend gestalten: In jeder Sitzung wollen wir an einem (eher kürzeren) Prosatext oder an einem Gedicht arbeiten. Vorrangiges Ziel des Seminars ist es, zu einer „mikroskopischen Lektüre“ literarischer Texte anzuregen; zugleich soll mit den jeweiligen Herangehensweisen ein methodischer Rahmen vermittelt werden. Eine Liste der Texte, die wir besprechen, wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Studierende der Kulturwissenschaften (Europa-Universität Viadrina) sind herzlich willkommen!

Literatur: Zur Einführung: Peter Szondi: „Durch die Enge geführt. Versuch über die Verständlichkeit des modernen Gedichts“, in: Szondi: Celan-Studien, Frankfurt am Main 2016 (mehrere frühere Auflagen).

Hinweise zur Veranstaltung/zum Blockseminar: Kontakt: lquinkenstein@yahoo.de

Leistungsnachweise: regelmäßige Teilnahme; engagierte Mitarbeit; schriftliche Interpretation eines literarischen Textes (der eigenen Wahl)

Quinkenstein, L.
Lehrstuhl für Deutsch-Polnische Kultur- und Literaturbeziehungen und Gender Studies

KUL-11765

Text- und Erzählformen

6 ECTS

Seminar: Modul 7: Text und Gegenwart
Do, 14:15 - 15:45 Uhr Ort: CP 156, Veranstaltungsbeginn: 11.04.2019

In diesem Seminar wollen wir uns mit Grundlegenden Aspekten der Textanalyse beschäftigen. Wir beginnen mit einem Überblick zum Phänomen der Interpretation: Seit wann und zu welchem Zweck werden Texte eigentlich interpretiert? Was sagt die Interpretation über den Standpunkt des Interpreten aus? Anschließend werden wir uns anhand ausgewählter Beispiele mit einzelnen Gattungen befassen, mit Fragen der Erzählperspektive, ebenso mit ästhetischen Fragen und Aspekten einer Epochenzuordnung. Diese Fragen werden verknüpft mit Einblicken in die Geschichte des Fachs Germanistik: Bestimmte methodische Zugänge waren in bestimmten Epochen beliebt - bzw. unter bestimmten politischen Bedingungen offiziell angeordnet - bzw. untersagt. Ziel des Seminars ist es, ein Instrumentarium zu vermitteln, mit dessen Hilfe das Phänomen Text auf zwei Ebenen eingeordnet werden kann: Zum einen auf der Ebene der Ästhetik („Stil“, „Epoche“) – zum anderen auf der Ebene der Literaturtheorie.

Literatur: Jochen Vogt: Einladung zur Literaturwissenschaft, München 2001. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters sowie im Laufe des Semesters bekannt gegeben

Leistungsnachweise: Klausur

Was Morpheme bedeuten & wie sie aufgebaut sind

BA IKG: 3 ECTS // BA Kuwi: 6/9 ECTS

Seminar: Modul 3: Interkulturalitätsdiskurse
Mi, 9:30 - 11 Uhr Ort: CP 20, Veranstaltungsbeginn: 17.04.2019

Die Studierenden befassen sich mit Wörtern des Gegenwartsdeutschen und -englischen und erwerben dabei Kenntnisse zu Morphologie und Lexikologie. Ausgehend von Fragen der Angewandten Linguistik ist auch die Arbeit mit Texten aus der Werbung und mit Belegen aus der Mehrsprachigkeitsforschung relevant. Wortbausteine lassen sich miteinander kombinieren, was aber nicht ohne Regeln geschieht. Diese Regeln sollen im Seminar mit dem Blick in verschiedene Sprachen erworben werden.

Literatur: Heringer, Hans Jürgen (2009): Morphologie. Paderborn: Fink. Linke, Angelika/Markus Nussbaumer u. Paul Portmann-Tselikas (2004): Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer. Pörings, Ralf, Schmitz, Ulrich (2003): Sprache und Sprachwissenschaft: Eine kognitiv orientierte Einführung. Tübingen: Narr. Schmid, Hans-Jörg (2011): English morphology and word-formation: an introduction. Berlin: Erich Schmidt.

Teilnahmevoraussetzungen: Interesse für sprachwissenschaftliche Fragen und Themen der Angewandten Linguistik
Hinweise zur Veranstaltung/zum Blockseminar: Bitte online anmelden unter: <https://www.kuwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/sw/Multicultural-Communication/professorinhaberin/lehre.html> Zeitraum: 25.03.-08.04.2019 (jeweils 10:00 Uhr)

Leistungsnachweise: 3 ECTS (IKG, Austauschstudierende) mdl. Zusammenfassung mit Handout, 6 ECTS (Kulturw.) mdl. Zusammenfassung mit Handout und Mündliche Prüfung, 9 ECTS (Kulturw.) mdl. Zusammenfassung mit Handout, Test, Datendiskussion

Literaturkritik

3/6/9 ECTS

Seminar: Modul 8a: Praxisrelevante Fertigkeiten
Mo, 14:15 - 15:45 Uhr Ort: AM 202, Veranstaltungsbeginn: 08.04.2019

Literaturkritik und Literaturwissenschaft werden außerhalb der Anglophonie oft noch dichotomisch begriffen, wenn der Theorie (Wissenschaft) die Praxis (Kritik) gegenübergestellt wird. Nicht selten wird die Literaturkritik entweder dem wissenschaftlich vernachlässigbaren Tagesgeschäft zugeordnet oder als Literatur eigenen Ranges kanonisiert. Das Seminar möchte hinter die vorschnellen Zuordnungen zurückgehen und den Ort und die Rolle der Literaturkritik historisch und systematisch genauer betrachten. Dafür wollen wir uns 1. einen Überblick über die Literaturkritik vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart verschaffen, 2. exemplarische Texte genauer analysieren (Lessing, Heine, Benjamin, Adorno). Im praktischen Teil des Seminars (3) werden wir die Redaktion des Tagesspiegel in Berlin besuchen sowie einen der Herausgeber des Merkur als Gast im Seminar begrüßen.

Literatur: Seminarplan, Reader und Bibliographie werden zu Anfang des Semesters bereitgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: Regelmäßige und aktive Teilnahme

Leistungsnachweise: Hausarbeit ; im Praxismodul Essay bzw. Rezensionsübung

IT-gestützte Arbeitsmethoden

3

Seminar: Modul 8a: Praxisrelevante Fertigkeiten
Block Veranstaltungsbeginn: 08.04.2019

Im Rahmen dieser Übung werden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in der Informationstechnologie vermittelt. Die Studierenden lernen u.a. den kompetenten, sicheren und schnellen Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen und Präsentationssoftware. Darüber hinaus schließt das Fach auch Aktivitäten auf allen Ebenen des Internets sowie Multi-Media-Anwendungen ein. Die Übung soll auch den Zweck der systematischen Informationsgewinnung im wissenschaftlichen und beruflichen Leben verdeutlichen

Literatur: ECDL – Das komplette Kursbuch für Microsoft Office 2010 und Windows 7. Paul Holden. 2007 ECDL. Modul 1-7. PWN. 2009/2010

Teilnahmevoraussetzungen: Bitte melden Sie sich bis zum 31.03.2019 per E-Mail bei der Dozentin an: waliszewska@europa-uni.de

Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme an der Onlinearbeit, erfolgreiche Teilnahme an der Online-Klausur.

N.N.

Axel-Springer-Stiftungsprofessur für Deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration

KUL-11842

Else Lasker-Schüler: Schrift-Spiel-Räume jüdischer Zugehörigkeit

6/9 ECTS

Seminar: Modul 9: Spezialisierungsmodul

Mi, 11:15 - 12:45 Uhr Ort: AM 204, Veranstaltungsbeginn: 10.04.2019

Gedichte und Briefe von Else Lasker-Schüler entwerfen in geschriebenen und gezeichneten Bildern eine Welt, in der das Judentum ägyptisch, arabisch, ›orientalisch‹ ist. Ihre Ideen erinnern an die Romantik und sind Teil der Avantgarde, die sich vor Beginn des Ersten Weltkriegs um die Zeitschrift *Der Sturm* und Verlage wie Cassirer gruppiert. Lasker-Schüler konkretisiert zugleich eine jüdische Erfahrung, die trotz der rechtlichen Emanzipation der Juden in Deutschland, in die sie 1869 hineingeboren worden war, anhielt. Die Bilderwelten ihrer Prosa und Lyrik konstituieren, gegen die Wirklichkeit des Deutschen Kaiserreichs, Zugehörigkeiten in einem Gewebe aus überlieferten Texten und Geschichten. Am Beispiel der Werke *Mein Herz* (1912), *Hebräische Balladen* (1913) und *Der Malik* (1919) beschäftigt sich das Seminar durch close-reading und historische Kontextualisierung mit Fragen der Poetisierung von Wirklichkeit und der performativen Umwandlung literarischer und kultureller Traditionsschichten.

Literatur: Else Lasker-Schüler. *Die Gedichte*. Hrsg. v. Gabriele Sander. Stuttgart: Reclam 2016.

Leistungsnachweise: Referat, Essays, Hausarbeit
